Wälder sind von grösster Bedeutung

Die Alpenstadt Chur ist auf den Schutz durch Wälder am Pizokel und Mittenberg angewiesen

ws.- Im Rahmen des internationalen Jahrs des Waldes trafen sich letzte Woche Forstfachleute des in Bolivien tätigen Entwicklungsprojekts «Arboles y Futuro» mit Forstfachleuten aus Graubünden.

Pflege und Nutzung des Schutzwaldes oberhalb der Stadt, wie hier am Pizokel, sind ein wichtiger Bestandteil der Forst- und Alpverwaltung. *Foto W. Schmid*

Während dieses internationalen Austauschs wurde u. a. auch die Bedeutung des Schutzwaldes für die Städte Chur und Cochabamba in Bolivien gegenübergestellt. Während eine kontrollierte Pflege und Nutzung des Tunari-Waldes bei Cachabamba infolge der strukturellen Defizite in der Verwaltung schwierig ist und Rutschungen und Überschwemmungen infolge Oberflächenerosion häufig sind, hat die Bewirtschaftung der Churer Wälder seit vielen Generationen Tradition – aus guten Gründen.

Holznutzung ist wichtig

Heute pflegt und nutzt die Forst- und Alpverwaltung der Stadt Chur (FAV) 1526 Hektaren Wald, das sind 54,3 Prozent des Territoriums der Stadt Chur. Die FAV stellt im Rahmen des gesetzlichen Auftrags vor allem die Schutzfunktion der 1137 Hektaren Schutzwaldes sicher. Die FAV besteht aus den Revieren Chur und Arosa und wird von Urs Crotta geleitet. Die Leitung des Reviers Chur mit dem Heimwald nimmt Toni Jäger wahr, unterstützt von neun Mitarbeitenden, darunter drei Lehrlingen.

Die Forstgruppe schlägt dabei rund 9000 m³ Rundholz jedes Jahr. «Die Holznutzung ist wichtiger Bestandteil der Schutzwaldbewirtschaftung», sagt Urs Crotta. «Sie erfolgt aufgrund der waldbaulichen Eingriffsnotwendigkeit, welche in einem Betriebsplan festgehalten ist.»

Langfristig ausgerichtet

Die FAV ist eine von 18 Dienststellen der Stadtverwaltung. Kontinuität in der Strategie der Waldbewirtschaftung, in der Führung sowie beim ausführenden Personal sind Garant für eine sorgfältige und langfristig ausgerichtete Waldnutzung und Walderhaltung. «Dies ist besonders für die Bewirtschaftung der steilen Schutzwälder am Pizokel und am Mittenberg, welche unmittelbar Quartiere und Verkehrsanlagen vor Steinschlag und Rutschungen schützen, von grösster Bedeutung», so der Oberförster. Ebenso bedeutend sei die Pflege und Gestaltung des Fürstenwaldes, welcher als Naherholungszone von der Churer Bevölkerung rege begangen werde.

Churer Roboterbauer Helveticrobot gewinnen Weltmeistertitel im Teamwettkampf

ab.- Vier Bündner Kantonsschüler haben an der Robo-Cup-Junior-Weltmeisterschaft in Istanbul den Weltmeistertitel im Teamwettkampf gewonnen. Sie setzten sich gegen Teams aus 20 verschiedenen Ländern durch.

Michel Makhlouf, Oliver Kirsch, Stefan Lippuner und Simon Gredig (v.l.n.r.) mit ihrem Roboter an der Weltmeisterschaft in Istanbul. *Foto zVg*

Während einer Woche haben in Istanbul Schüler aus aller Welt verschiedene Roboter-Wettkämpfe ausgetragen. In der Kategorie Rescue B treten die Teams mit Rettungsrobotern an, die verletzte Personen in einem Labyrinth entdecken müssen.

Nach technischen Problemen am Roboter, zwei Nachtschichten und Umrüstungen konnten sich die vier Kantonsschüler als Zwölfte noch knapp für die Finalrunde qualifizieren. Diese wird jeweils von zwei Teams gemeinsam ausgetragen. Die einzigen Schweizer Teilnehmer lösten die Aufgabe gemeinsam mit dem iranischen Team. Dank guter Zusammenarbeit erreichten die beiden Teams den ersten Platz im Teamwettkampf.

Projekt Helveticrobot

Helveticrobot steht für Innovation, Teamwork und Zeitgeist. In kleinen Gruppen forschen Schüler der Bündner Kantonsschule in Chur an komplexen Problemen, die im Zusammenhang mit Robotik stehen. Dabei gilt es zentrale Fragen in den Bereichen Mechanik, Elektronik und Informatik zu lösen.

Helveticrobot bestreitet regelmässig internationale Wettbewerbe. Natürlich kommt auch der Spass nicht zu kurz, denn im Team arbeiten nur Schüler mit, die sich wirklich mit Robotik auseinandersetzen und das nötige Engagement einbringen.